

„SPIRALE DER ZEIT“

Eine neue Zeitschrift will Frauengeschichte sichtbar machen

Da liegt das Heft „Spirale der Zeit“ neugierig gelesen und intellektuell wie ästhetisch sehr genossen auf dem Schreibtisch. Der Anspruch im Untertitel: „Frauengeschichte sichtbar machen“, Ausgabe 1 hat das Thema „Matriachale Kulturen“.

Die Herausgeberinnen sind Marianne Hochgeschurz, Monika Hinterberger und Annette Kuhn, die das Lehrgebietes Frauengeschichte an der Universität Bonn leitet. Annette Kuhn erhielt 1986 die erste Professur für historische Frauengeschichte an einer deutschen Universität. Seit 1999 ist sie emeritiert, die Stelle bekam nach Berentung einen „kw“-Vermerk („kann wegfallen“).

Die Arbeit des Lehrstuhls wird mit dem Projekt „Haus der FrauenGeschichte“ fortgesetzt. Der 2000 gegründete Trägerverein arbeitet an der Eröffnung eines eigenen Hauses. Außerdem werden Wanderausstellungen konzipiert und eben diese Zeitschrift herausgegeben.

Aus der Selbstdarstellung: „Die Zeitschrift richtet sich an alle historisch interessierten Frauen & Männer, die die frauengeschichtliche Perspektive in Bildung und Forschung, in die politische Arbeit und in ihr eigenes Leben einbringen wollen. Die SPIRALE DER ZEIT bietet ihnen allen ein fundiertes historisch-politisches Wissen.“

Das Heft hat 64 Seiten, bei einer Auflage von 1000 Stück soll es im Jahr zwei Ausgaben geben. Die Ausstattung ist beeindruckend: durchgängig farbige und viele Abbildungen auf gediegenem Papier - der Preis mit 16,80 € aber auch. Die Texte sind zweisprachig, eine Spalte deutsch, eine englisch. Das mag einen weiteren Leser/innenkreis erschließen, aber es ist faktisch nur halb so viel Text wie es scheint. Die Artikel sind bei allem wissenschaftlichen Anspruch auch für Lai/innen gut lesbar. Sehr gefreut hat mich, dass nicht nur viele verschiedene Autorinnen versammelt sind, sondern auch die unterschiedlichsten Textsorten und Schreibstile. Neben Historischem gibt es Philosophisches, Exkursionsaufzeichnungen heißen Reiseimpressionen und stehen neben Erfahrungsberichten von Frauen, die jeweils in der beschriebenen Kultur groß geworden sind, auch Gedichte haben Raum.

So wird deutlich, dass es nicht die (die eine) Geschichte gibt, sondern Geschichten: Frauengeschichte als Geschichten von Frauen.

Eine der stilisierten Statuetten wurde ganz in der Nähe meines Geburtsortes gefunden: ein kopfloses langes dünnes Etwas mit spitzem Busen und schmalen Hintern - meine Urahninnen vom Rand der Eifel! Zu jeder Zeit ist die Welt vielfältig: Weder gab es damals nur Göttinnen mit wiegendem Becken und wogendem Busen noch sind heute magersüchtig anmutende Models ein Vorbild für alle Frauen.

Ich habe genossen zu schauen, zu lesen und auch anderweitig an dem Thema wieder interessierter zu werden. Hier wird die Sicht von Frauen auf die Geschichte mit Leben gefüllt - im Bewusstsein, das es Vermutungen sind. Dabei wird immer wieder klar, dass ‚konventionelle‘ Archäologie eben auch Interpretation ist: was dererseits aber abgestritten und als ‚objektive‘ Wissenschaft definiert wird. Hier wird bewusst ein frauenloyaler Blick kultiviert, entlarvend, eigene Wurzeln nährend - und so fühle ich mich als frauenzentriert heilerisch Tätige angesprochen.

Die ersten drei Ausgaben arbeiten sich vor von der Urgeschichte über die Antike bis zum Aufbruch in die Moderne. So entsteht eine Serie, die sich aus der Vergangenheit kommend auf die Gegenwart zu bewegt. Ich bin gespannt, was passiert, wenn das Projekt sich zeitlich eingeholt hat: Frauen sind die Zukunft?!

Bibliografische Angaben

Haus der FrauenGeschichte hdfg / Hrsg.:

ANNETTE KUNHN / MARIANNE

HOCHGESCHURZ / MONIKA HINTERBERGER:

Spirale der Zeit - Spiral of time

Verlag Barbara Budrich (2007 ff)

Preis: 16,60 Euro

Nr. 1 1/2007 Matriachale Kulturen

Nr. 2 2/2007 Frauen in der Begegnung der Kulturen
3000 v.Chr.-1350

Nr. 3 1/2008 Frauenwege in die Moderne

Nr. 4 2/2008 Frauenbewegungen in Europa 1550-1850

Anmerkungen

www.hdfg.de

Internetseite „Haus der FrauenGeschichte“

Copyright

Copyright Titelcover © Verlag Barbara Budrich

Foto Statuette © Walburga Fichtner

AUTORIN

Silvia Mosen

frauenbewegung@freenet.de

